

Kinderbibeltage 2016 im Martin-Luther-Gemeindezentrum

"Wir sind die Bibelentdecker...", mit diesem Lied - schon ein Schlager der Kinderbibeltage - sangen die Kinder im Abschlussgottesdienst in der Schlosskirche im Neuen Schloss mit großer Begeisterung davon, was sie in den vergangenen Tagen erlebt und gelernt haben. Die Kinderbibeltage standen unter den Worten der Seligpreisungen aus dem Matthäusevangelium. Mehr als fünfzig Kinder, gemeinsam mit einer großen Zahl von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, haben sich an den beiden Tagen sehr intensiv, begleitet von der Figur des Detektiv Pfeife, darüber Gedanken gemacht, wie eine ideale Gesellschaft, in Bezug auf Gedanken aus der Bergpredigt, aussehen müsste.

Die Kinder haben in unterschiedlichen Altersgruppen daran an zwei Tagen gearbeitet und das anhand von Glücksstädten, die sie gebastelt haben, umgesetzt. Der Text der letzten Strophe des Liedes „Stein auf Stein ...“, das die zwei Tage begleitet hat, fasst zusammen was die Kinder erarbeitet haben, **„Mit unser´n Plänen und Ideen bauen wir die Welt, in der wir miteinander leben wie es Gott gefällt. Alle sind am Bau beteiligt, heute, jeden Tag, komm bau mit an uns´rer Welt, wie in dieser Stadt“**. Es wurde aber nicht nur gemeinsam gesungen und gebastelt, sondern am Samstag gab es beim gemeinsamen Mittagessen leckere Kässpätzle aus der Diakonie Pfingstweid.

In seiner Predigt fasste Pfarrer Thomas Wagner Gedanken, die sich dem Thema der Kinderbibeltage entsprechend mit der Gestaltung einer "glücklichen Stadt" beschäftigten, zusammen. Einer Stadt, in der alle Menschen wohnen können. „Große, Kleine, Schwarze, Weiße leben Tür an Tür ...“, wie es in einem anderen Lied hieß. In einer Stadt, die im Sinne Gottes gebaut wird und an der im Sinne Gottes weiter gebaut wird, sei dies auch ein lösbares Problem. Nicht nur, dass Große und Kleine miteinander leben können, sondern auch Menschen jeder Herkunft und Hautfarbe. Weiter sagte der Pfarrer: "Und wir alle haben dabei gelernt: Wenn man erst einmal anfängt neue Ideen und unkonventionelle Wege zu suchen, wenn Kinder und Erwachsene dabei ins Gespräch kommen und sich gegenseitig ernst nehmen, dann fängt an, etwas zu wachsen und zu entstehen, was einen selbst anfangen lässt, tatsächlich an eine bessere Welt zu glauben; eine Welt im Sinne Gottes. Ich meine: Wenn unsere Städte beispielsweise nicht immer nur „autogerecht“, sondern „kindgerecht“ und „menschengerecht“ geplant werden würden, sähe vieles darin schon ganz anders aus." Besonders lebendig wurde der Gottesdienst durch die Lieder, die die Kinderbibeltage begleitet

hatten und gemeinsam von den Großen und Kleinen gesungen wurden. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von Ingrid Trost an der Orgel und einer Band mit Klavier, Geige und Bass, die auch schon die Kinderbibeltage begleiteten.

Zum Abschluss bedankte sich Pfarrer Thomas Wagner bei allen, die zum Gelingen der erlebnisreichen Tage und bei der Gestaltung des Gottesdienstes mitgearbeitet haben. Ein besonderer Dank kam von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Pfarrer für seine liebevolle Begleitung während der Kinderbibeltage. Die Gemeinde blieb anschließend noch beim Kirchenkaffee zusammen. Die Originale der von den Kindern entwickelten Städte sind im Martin-Luther-Gemeindehaus zu besichtigen und stehen dort noch für mindestens zwei Wochen.



Eine Gruppe der Kinderbibeltage mit ihrer gebastelten Vorstellung einer "Glückstadt". (Bild pr)